

Das Diakonische Werk Oldenburg e.V. ist mit seinen gemeinnützigen Gesellschaften in den Geschäftsbereichen Altenhilfe, Förderung und Therapie, Jugendhilfe, Suchtkranken- und Gefährdetenilfe, in der Kirchenkreissozialarbeit und der ambulanten Wohnungslosenhilfe tätig.

In den genannten Geschäftsbereichen ist die Diakonie der Ev.-Luth. Kirche im Oldenburger Land Träger zahlreicher Einrichtungen. Sie gestaltet so die soziale Arbeit im Oldenburger Land aktiv mit.

Wir suchen regelmäßig in der Stadt Oldenburg und der näheren Umgebung in Voll- und Teilzeit

Sozialarbeiter und Sozialpädagogen (m/w/i/t)
Berufsanerkennungspraktikanten (m/w/i/t)
Nachwachen (m/w/i/t)
Pflegefach- und Pflegehilfskräfte (m/w/i/t)
Erzieher (m/w/i/t)

Unser Angebot:

- Tarifvertrag Diakonie Niedersachsen (TV DN)
- Familienfreundliche Voll- und Teilzeitarbeitsplätze
- Fort- und Weiterbildungsangebote
- Jahressonderzahlung und Kinderzulage
- Zusätzliche Altersvorsorge

Interessiert?

Weitergehende Informationen und konkrete Stellenangebote finden Sie auf: www.stellen.dw-ol.de

Voraussetzung ist die Identifikation mit den grundsätzlichen Zielen der evangelischen Kirche. Wir möchten insbesondere Menschen mit Schwerbehinderung ermutigen, sich zu bewerben.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören. Gerne auch schriftlich.

bewerbungen@diakonie-ol.de

Diakonie Service-Zentrum GmbH
Personalmanagement
Kastanienallee 9-11
26121 Oldenburg

www.stellen.dw-ol.de



STUDENTEN-SPECIAL: Aufnahmegebühr statt €49,90 nur €24,95

GÜLTIG BIS EINSCHLIEßLICH 30.10.2018

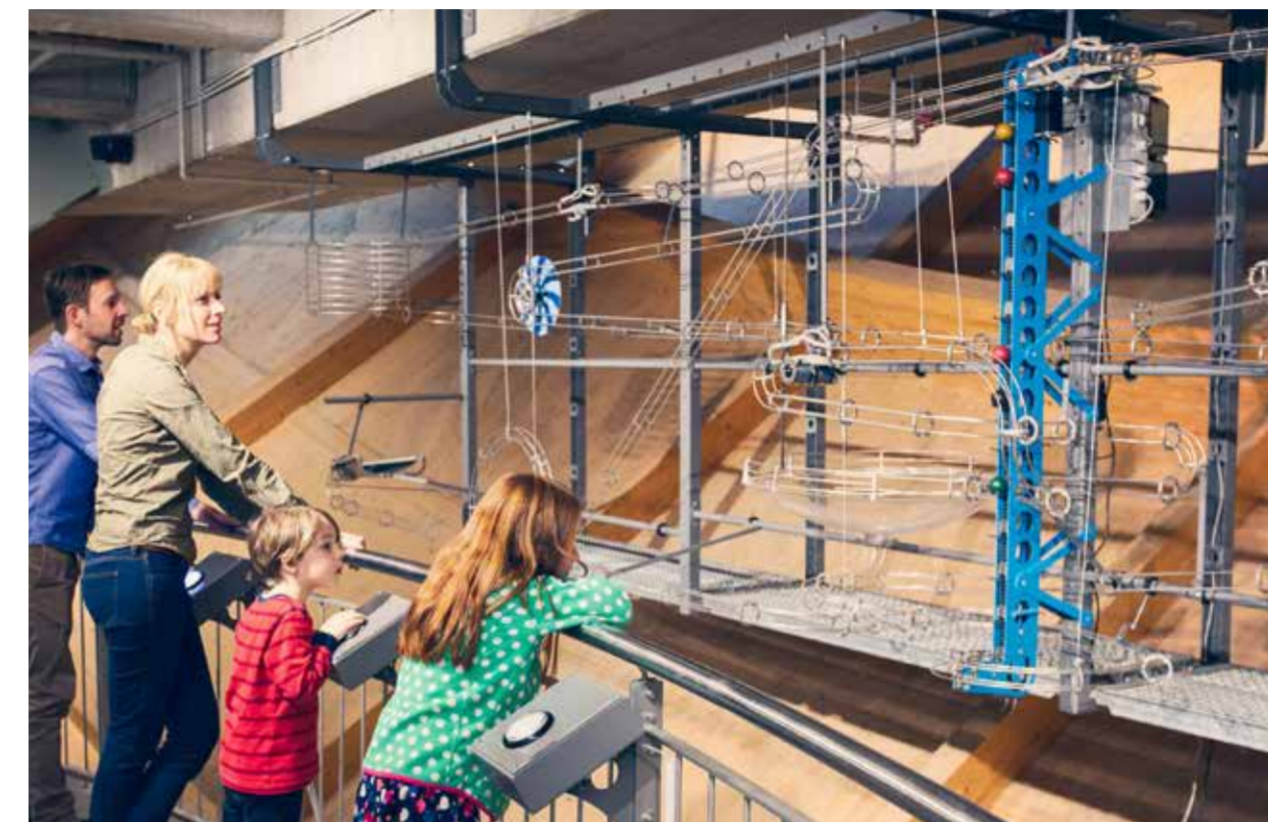
AKTION: FLEXI-ABO FÜR KURSE & FITNESS LAUFZEIT 1 MONAT / MTL. KÜNDBAR

STATT 34,90€* NUR 24,90€*

* Laufzeit 1 Monat zzgl. Euro 49,90 Servicepauschale, nur gültig in den Studios Deimenhorst und Oldenburg. Kampfsportangebote ausgenommen. ** Nur bei Vorlage des Studentenausweises.

Licht in der Blackbox

Exkursionen ins Schülerlabor, Museum oder Science Center sind bei Schülern und Erwachsenen beliebt. Doch was passiert eigentlich während solcher Besuche hinsichtlich Denken, Lernen und Motivation? Das untersuchen Doktorandinnen und Doktoranden im Promotionsprogramm GINT



Spaß oder Frust, Wissenswertes oder reine Unterhaltung? Promovierende erforschen, was Besucher aus Wissenschaftsmuseen oder Science Centern (hier: Universum® Bremen) mitnehmen.

Foto: Universum® Bremen

Es sind ganz einfache Fragen, die Christin Sajons den Mädchen und Jungen im Lernort Technik und Natur in Wilhelmshaven stellt. „Erklärt mal: Was macht ihr da gerade?“, spricht die Doktorandin einige Sechstklässlerinnen an, die den Rumpf eines Solarbootes ausschneiden. „Warum habt ihr eine Parallelschaltung verwendet?“, will sie von einer anderen Gruppe wissen, die Solarzellen mit einem Elektromotor verlötet.

Sajons, die Englisch und Physik auf Lehramt studiert hat und jetzt in der Arbeitsgruppe Didaktik und Geschichte der Physik promoviert, will mit diesen Fragen herausfinden, an welchen Stellen es den Schülern schwer fällt, die gestellte Konstruktionsaufgabe zu bewältigen. Oder wie sie sich neue Fachbegriffe wie etwa „Parallelschaltung“ erschließen. „In meiner Doktorarbeit erforsche ich, welche Denkprozesse bei Schülern an außerschulischen Lernorten angeregt werden, was sie motiviert und auch,

was ihre Begeisterung eher hemmt“, berichtet sie.

Die Zahl außerschulischer Lernorte wie Schülerlabore, Wissenschaftsmuseen oder Science Center hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Allen ist gemeinsam, dass sie das Interesse von Besuchern jeden Alters an Natur, Technik und Wissenschaft steigern wollen. „Welche Prozesse an diesen Orten im Detail ablaufen, ist aber aus Sicht der fachdidaktischen Lernforschung noch wenig geklärt“, berichtet der Oldenburger Physikdidaktiker Prof. Dr. Michael Komorek. Außerschulische Lernorte seien für die Didaktik sozusagen eine Black Box; sie zu öffnen sei das Ziel des Promotionsprogramms GINT (MINT-Lernen in informellen Räumen), das Komorek zusammen mit Prof. Dr. Peter Rößen von der Arbeitsgruppe Technische Bildung leitet. Darin befassen sich 16 Doktorandinnen und Doktoranden an den Universitäten Oldenburg, Vechta und Hannover mit unter-

schiedlichen Aspekten des Lernens außerhalb der Schule.

Das Programm wird vom niedersächsischen Wissenschaftsministerium seit 2016 gefördert und von den Universitäten Oldenburg, Hannover, Vechta, Odense (Dänemark) und Rethymno (Griechenland) kooperativ durchgeführt. Komorek betont, dass das Programm auf die Veränderung der Bildungslandschaft reagiere: Immer mehr non-formale Angebote ergänzen die formale schulische Bildung, manche haben auch eigenständigen Charakter. Sie zu erforschen und weiterzuentwickeln sei auch als Teil der Regionalentwicklung anzusehen, so der Didaktiker.

Auch Erwachsene lernen noch etwas

Die Fachgebiete der teilnehmenden Doktoranden reichen von Philosophie über Physik und Geographie bis hin zu Technik. Einige haben bereits Be-

ruferfahrung, andere promovieren direkt im Anschluss an ihr Studium. Jana Marks etwa aus der Arbeitsgruppe Technische Bildung hat Kunstgeschichte studiert und bereits mehrere Jahre in einem Science Center in Nürnberg Angebote für Schulklassen entwickelt. In ihrer Promotion untersucht sie nun Angebote des Universum Science Center in Bremen. „Ein häufiger Vorwurf an Ausstellungsmacher lautet, dass sie die Besucher nicht genug in die Planung einbeziehen“, sagt sie. Marks erforscht, was ein Ausflug ins Universum bei den Besuchern auslöst. Sie beobachtet beispielsweise, wie intensiv sich Familien oder Einzelpersonen mit bestimmten Exponaten beschäftigen, ob sie Spaß beim Experimentieren haben oder schnell frustriert sind. Durch Befragungen hat sie festgestellt, dass ein Aufenthalt im Science Center auch für viele Erwachsene eine wertvolle Erfahrung ist: „Deren Vorstellung, dass sie dort nichts mehr lernen können, hat sich aus unserer Sicht nicht bestätigt.“

Neben dem grundlegenden Forschungsinteresse daran, wie die Besucher die Angebote der Lernorte nutzen, sollen die Doktorarbeiten auch dazu beitragen, die Angebote weiterzuentwickeln. „Die Experimente und Exponate sind häufig schon sehr gut, aber man kann oft noch an bestimmten Stellschrauben so drehen, dass die kognitive Anregung verstärkt wird und mehr Interaktion entsteht“, sagt Komorek. Zusammen mit dem Lernort Technik und Natur hat Christin Sajons das Solarboot-Angebot so verändert, dass die Schülerinnen und Schüler mehr selbst überlegen und entscheiden können – etwa, welche Form der Rumpfhines Bootes aus physikalischen Gründen haben soll und ob sie die Solarzellen in Reihen- oder Parallelschaltung anordnen. Durch die stärkere Autonomie steige die Motivation der Schüler, aber auch ihr fachliches Verständnis, so ein Ergebnis von Sajons Arbeit.

Die Doktorandinnen und Doktoranden sehen den Austausch und die Zusammenarbeit innerhalb des interdisziplinären Programms ebenfalls positiv: „Das Promotionsprogramm ist sehr wertvoll für mich, weil es den Blick für andere Fachgebiete öffnet und Einblicke in andere Lernorte gibt“, sagt Stiefs. Auch Sajons findet: „Die Treffen und auch die Rückmeldung von den Betreuern der anderen Hochschulen sind extrem bereichernd.“ (uk)

die greifbaren Ergebnisse des Programms. Auch in seinem Schülerlabor hat Sajons Schülergruppen begleitet und Lernangebote untersucht. „Wir profitieren durch die Zusammenarbeit, indem einzelne Angebote bezüglich lernrelevanter Aspekte weiterentwickelt werden, zum Beispiel hinsichtlich der Problemorientierung“, sagt er. Stiefs ist promovierter Physiker und bildet sich durch seine zweite Promotion im Bereich Didaktik weiter.

Einblick in andere Fachgebiete

Die Programmleitung organisiert für die Doktoranden drei- bis viermal im Jahr Seminare zu Themen wie Motivationsforschung, Lernen im Museum oder wissenschaftliches Schreiben. Außerdem gibt es regelmäßige Workshops, um sich mit allen Betreuern gemeinsam über den Stand der Arbeiten auszutauschen. „Diese Diskussionen profitieren sehr davon, dass jeder eine andere Fachexpertise einbringt und die Arbeiten viele unterschiedliche Denkanregungen bekommen“, sagt Rößen. Dadurch, dass Betreuer aus Dänemark und Griechenland an dem Programm beteiligt sind und weitere Gäste aus dem Ausland zum Austausch eingeladen werden, befruchten auch internationale Perspektiven die Arbeiten. Dazu hat auch eine von GINT kürzlich veranstaltete Tagung mit 140 Gästen beigetragen, zu der Vertreter von Hochschulen und außerschulischen Lernorten eingeladen waren.

Die Doktorandinnen und Doktoranden sehen den Austausch und die Zusammenarbeit innerhalb des interdisziplinären Programms ebenfalls positiv: „Das Promotionsprogramm ist sehr wertvoll für mich, weil es den Blick für andere Fachgebiete öffnet und Einblicke in andere Lernorte gibt“, sagt Stiefs. Auch Sajons findet: „Die Treffen und auch die Rückmeldung von den Betreuern der anderen Hochschulen sind extrem bereichernd.“ (uk)



HEY, HAST DU SCHON WAS VOR? ... NACH DEM STUDIUM?

Diese Stellen findest Du aktuell bei uns:

- Softwareentwickler (w/m)
- Informatikkaufleute (w/m)
- Qualitätsmanager (w/m)
- IT-Systemadministratoren (w/m)
- Kundenberater (w/m)



VRG-Gruppe
Mittelkamp 110-118
26125 Oldenburg
Tel.: 0441 3907-0
www.vrg-gruppe.de/karriere

Unternehmen der VRG-Gruppe
MICOS | NOWIS | CURAMUS | VRG HR | TARGIS | VRG

Die OLB ist die größte private Regionalbank Deutschlands – gemessen an Bilanzsumme, Mitarbeiterzahl und Filialnetz. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich zwischen Weser, Ems und Nordsee. Der dynamische Nordwesten: Seit 1869 ist die OLB hier zu Hause. Mit erfahrenen Betreuern für Firmenkunden, Privatkunden und Freiberufler, spezialisierten Beratern beispielsweise für die regional starke Landwirtschaft und Erneuerbare Energien oder auch im Private Banking sowie gelebter gesellschaftlicher Verantwortung ist die OLB für die Menschen und die Region da.

Wir suchen für unsere Zentrale Oldenburg (Olb.) zum nächstmöglichen Termin einen

Softwareentwickler / Application Manager (m/w) in unserer Abteilung Informationstechnologie

Ihre Aufgaben:

- Betreuung, Pflege und Weiterentwicklung einzelner Softwarekomponenten
- Abstimmung und Realisierung von IT-Anforderungen der Bankfachbereiche
- Mitarbeit und Leitung von IT-Projekten

Ihr Profil:

- Studium der Informatik oder Wirtschaftsinformatik
- Betriebswirtschaftliche Kenntnisse möglichst im Bankenumfeld
- Kenntnisse Unix/Linux und Shell Programmierung
- Kenntnisse in der Softwareentwicklung PHP/Java
- Oracle Datenbank Know-how und SQL, PL/SQL-Kenntnisse
- Sie sind teamfähig und pflegen einen kommunikativen und konstruktiven Arbeitsstil
- Loyalität und ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, ebenso wie eigenverantwortliches Arbeiten, Engagement und Flexibilität zeichnen Sie aus

Wenn Sie Interesse an dieser vielseitigen Aufgabe haben, sollten wir uns kennen lernen.

Für telefonische Auskünfte stehen Ihnen Herr Andreas Pouwels (0441/221-1646) und Herr Jörn Winzen (0441/221-2673) zur Verfügung.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie uns bitte, mit Angabe der Gehaltsvorstellung sowie Ihrer Verfügbarkeit, vorzugsweise per E-Mail an die u. a. Adresse:

OLDENBURGISCHE LANDESBANK AG
Zentrale Personal
Bahnhofstraße 7
26122 Oldenburg

E-Mail: personal@olb.de

www.olb.de



SOFORT ZUM MITNEHMEN

COPYTEAM
IHRE KOPIERSPEZIALISTEN IN OLDENBURG

OFENER STRASSE 29
C O P Y T E A M . D E
I N F O @ C O P Y T E A M . D E

0441 973 88 61

☑ KOMPETENT
☑ SCHNELL
☑ PREISWERT

MO-FR 9:00-18:00
SA 9:00-13:00

**Bachelorarbeit
Masterarbeit
gedruckt und
gebunden**

**Kopieren/Drucken
Plotten
Buchbinden
Laminieren
Visitenkarten
T-Shirt-Druck**

CURA
Seniorenzentrum

**Sie möchten in einem tollen Team arbeiten?
Werden Sie bei uns Pflegeassistent (m/w/i)**

in Teilzeit (20 Stunden/Woche oder auf geringfügiger Basis) im
Cura Seniorenzentrum am Mittagsweg – Haus für Menschen mit Demenz.

Ihre Vorteile:

- Kleine, familiäre Einrichtung
- Eine mitarbeiterfreundliche Dienstplangestaltung
- Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsangebote inkl. vollständiger Kostenübernahme
- Ein offenes und vertrauensvolles Arbeitsklima

Ihr Profil:

- Freude am Umgang mit Menschen mit Demenz
- Teamfähigkeit
- Flexibilität

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Jetzt bewerben!

Cura Seniorenzentrum Oldenburg Mittagsweg GmbH
Ansprechpartnerin: Frau Maria Padeken
Mittagsweg 34 · 26133 Oldenburg · Telefon: 04 41 94 42 10 · www.wirpflegen.de